

Transalp 2008 – Dauphinée-Runde

| | | | |
|----------------|---|----------------|-----------------|
| Datum | Montag, den 25. August 2008 | Unterkunft | Hotel Balladins |
| Routenverlauf | St. Pierre de Chartreuse - Col de la Cochette - Col de la Charmette - Col de la Grande Vache - Col d' Hurtieres - Pas de l' Ane - Mont St. Martin - Fontanil-Cornillon - St. Egreve | Telefon | 04 76 75 89 99 |
| | | Preis | 38,- € ÜF |
| Tiefster Punkt | St. Egreve, 240 m ü. NN | Zimmer | ☺ ☺ |
| Höchster Punkt | Col d' Hurtieres, 1725 m ü. NN | Frühstück | ☺ ☺ ☺ |
| Distanz | 33 Kilometer | Abendessen | ☺ ☺ |
| Höhenmeter | ⬆ 1310 m ⬇ 1950 m | Preis/Leistung | ☺ ☺ |
| Hilfsmittel | Keine | Wohlfühlfaktor | ☺ ☺ |

2. Tag

Ein weiterer strahlender Sonnentag liegt ebenso vor uns wie die zweite Hälfte der Chartreuse-Durchquerung, die wir heute abend in Grenoble abschließen möchten.

Nach dem allmorgendlichen Einkauf von Getränken, Obst, Käse und Brot peilen wir als erstes Zwischenziel den Col de la Charmette an, einen unscheinbaren Pässeinschnitt, der sich von Süden auch mit dem Auto erreichen lässt. Da wir aus der anderen Richtung kommen, ist die Sache nicht ganz so einfach. Mit dem Col de la Cochette liegt noch ein kleiner Pass dazwischen.

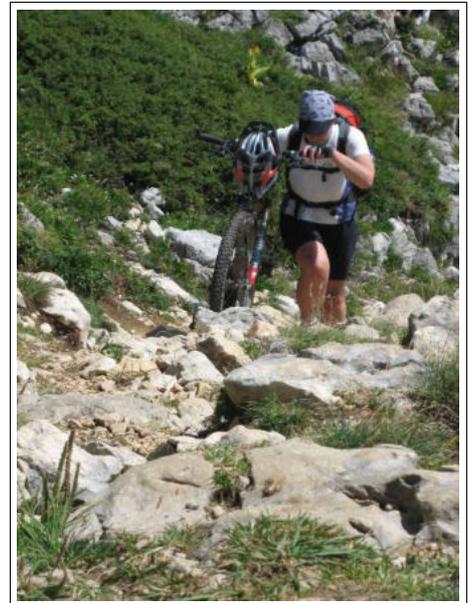
Wir begegnen auf der ganzen Strecke bis zum Col de la Charmette nur zwei Menschen. Der erste macht gerade Pause vom Holzfällen und der zweite schleppt eine große Menge an Seilen und sonstiger Kletterausrüstung zu einem der hier verbreitet vorhandenen Höhleneingänge.

Vom Col de la Charmette bis zu unserem Etappenziel habe ich wieder einen Track im GPS und außerdem eine kurze Textbeschreibung dazu. Was wir jetzt noch nicht wissen, ist, dass neben tollen Abfahrten auch der eine oder andere Höhenmeter auf uns wartet, der zu Fuß erarbeitet werden will.



Ein kurzes Stück Forstpiste bringt uns zu einem Parkplatz. Gemäß dem mitgeführten Kartenausschnitt sollte diese Piste hinauf bis zum Grande Col de la Vache führen. Wir rechnen mit einer kurzen und schmerzlosen Auffahrt.

Eine Stunde später stehen wir tatsächlich am geplanten Übergang. 50 Minuten Schieben und Tragen liegen



Transalp 2008 – Dauphinée-Runde

hinter uns. Wir fragen uns, wie Fahrzeuge aussehen, die solche Forstwege aus eigener Kraft befahren können.

Obwohl Montag ist, sind hier oben neben zahlreichen Kühen auch einige Wanderer vertreten. Durch den intensiven Almbetrieb sind jedoch genügend Pfade entstanden, um sich gegenseitig nicht zu stören. Nach einer kurzen, kuhfladenbewehrten Abfahrt heißt es erneut, das Rad zu schultern und zum Col de Hurtieres zu transportieren. Der Weg beschert uns freie Sicht in das Flachland sowie die umliegenden Felsriegel. Endlich sind wir auch einmal aus den dichten Wäldern heraus. Das Tragen macht damit so richtig Spaß.

Diesmal endet das Vergnügen auch nicht am höchsten Punkt, sondern setzt sich in Form eines einfach zu befahrenden Trails in der Abfahrt fort. Erst nach einer längeren Flachpassage warten wieder kurze Schiebestücke.

Nachdem wir eine kleine Selbstversorgerhütte passiert haben, wird der südliche Rand des Chartreuse-Gebirges langsam aber deutlich erkennbar. Weit unter uns liegt im nachmittäglichen Dunst das Tal der Isere. Es lohnt sich damit endlich, unsere Protektoren für die unteren Extremitäten anzulegen. Über 1000 Höhenmeter Abfahrt erwarten uns.

Wir werden nicht enttäuscht. Obwohl die Strecke über längere Abschnitte eher einem alten Karrenweg ähnelt, bietet sie viele interessante Passagen und ist nie langweilig. Nach der Querung des Dorfes Mont St. Martin setzt sich der Weg in Richtung Fontanil fort.

Mitten im steilsten Teil der Abfahrt bekomme ich zunehmend Probleme damit, dass meine Hinterradbremse auch dann bremst, wenn ich das gar nicht will und das auch noch so stark, dass ich ernste Probleme mit der Spurstabilität bekomme. Eine kleine Brotzeit überbrückt die Wartezeit, bis die Bremsanlage auf eine hautfreundliche Temperatur abgekühlt ist.



Die folgende Reinigungsprozedur erhöht die Leichtgängigkeit der Bremskolben nur marginal, aber für die Weiterfahrt ist es erst einmal ausreichend.

Mit Hilfe des GPS und mehrerer eingespeicherter Hotels werden wir unterkunftsmäßig schnell fündig und kommen in einem überwiegend von Handwerkern auf Montage genutzten Haus unter, das uns in der Folge sehr zufriedenstellt.

Transalp 2008 - Dauphinée-Runde

